

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Adressen:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Samstagsheft
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 18.

Montag, 23. Januar 1911, abends.

64. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelne Nummern für die Nummer des Nachgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.
Kontaktdruck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Druckstätte: Goethestraße 20. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Döhnel in Riesa.

Zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers soll

Freitag, den 27. Januar 1911, von nachmittags 6 Uhr ab

in der „Elbterrasse“ hier ein

Festmahl

abgehalten werden.

Alle patriotisch gesinnten Herren der Stadt und des Amtsgerichtsbezirks Riesa werden zur Teilnahme an dieser Feier mit dem Ersuchen ergebenst eingeladen, ihre Beteiligung bis zum 25. Januar 1911 mittags in den auf der Rathausgasse und in der „Elbterrasse“ ausliegenden Listen einzutragen. Der Preis des Gedeckes (einschließlich Musik) ist auf 3 M. 50 Pfg. festgesetzt.

Riesa, den 19. Januar 1911.

Heldner, Oberjustizrat.

Dr. Scheider, Bürgermeister.

End.

Auf Blatt 68 des hiesigen Handelsregisters, die Firma
Theodor Müller in Riesa
betreffend, ist heute eingetragen worden, daß Georg Theodor Müller ausgeschieden ist und Inhaber des Handelsgeschäfts die Erben desselben
Emilie Gertrud verw. Müller geb. Fröhlich,
Gertrud Susanne
Georg Hans
Moritz Wolfgang
minderjährige Geschwister Müller,
sämtlich in Riesa
in Erbengemeinschaft sind.
Riesa, den 21. Januar 1911.
Königliches Amtsgericht.

Donnerstag, den 26. Januar 1911, vorm. 10 Uhr
sollen im Auktionslokal hier 1 Sofa und 1 Regulator gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.
Riesa, den 19. Januar 1911.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Knabenbürgerschule.

Zur Teilnahme an der

öffentlichen Feier,

die anlässlich des Geburtstages Sr. Maj. des Deutschen Kaisers nächsten Freitag, den 27. Januar, vormittags 9 Uhr in der Turnhalle des Schulhauses an der Goethestraße stattfindet, werden hierdurch die Behörden, die Eltern und sonstigen Angehörigen der Kinder und alle Freunde der Schule im Namen des Lehrerkollegiums ergebenst eingeladen.
Riesa, den 23. Januar 1911.
Dietel, Direktor.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 23. Januar 1911.

— Sonntag, den 22. Januar, nachmittags, versammelten sich in der „Elbterrasse“ zu Riesa Vertreter der rechtsstehenden Parteien des 7. Reichstagswahlkreises zur Aufstellung eines gemeinsamen Kandidaten für die nächste Reichstagswahl. Einstimmig wurde gemäß bereits gepflegter Vorverhandlungen der Reformier Herr Curt Fritzsche, Dresden, als Kandidat aufgestellt. Der Hauptdelegierte des Bundes der Landwirte für den Wahlkreis erklärte die Unterstützung dieser Kandidatur seitens des Bundes. An die Spitze des Wahlausschusses für Herrn Curt Fritzsche wurde Herr Jeller, Lehrer an der landwirtschaftlichen Schule zu Meißner und Vorsitzender des dortigen Reformvereins, zum zweiten und dritten Vorsitzenden wurden Herr Amtsrichter Dr. Jausch, Obmann des konservativen Kreisverbandes im 7. Wahlkreis und Herr Guttscheider Kommahlsch, Biskowitz, Hauptdelegierter des Bundes der Landwirte, gewählt. Herr Fritzsche stellte sich der Versammlung vor und entwickelte kurz sein Programm. Er fand beifällige Aufnahme.

— Die hiesigen Feldartillerie-Regimenter Nr. 32 und 68 halten am 3. Februar 1911 auf dem Artillerie-Schießplatz Gröbba von 9 Uhr vorm. an Winter-Scharfschießen ab.

— Die Handwerksmeister unserer Stadt seien hiermit nochmals besonders auf den Vortrag aufmerksam gemacht, der heute abend im Hotel Wettiner Hof im Gewerbeverein über das „Submissionsamt im Königreich Sachsen“ gehalten wird.

— Trotz der etwas späten Inangriffnahme ist es der bestbekannten Baufirma Arno Bänder doch gelungen, die Fabrikgebäude und Wohnhäuser der an der Mozartstraße hier errichteten neuen Glasfabrik der Firma Emil Wenzel, Riesauer Tafelglasfabrikenwerke, bis heute in solidester Arbeit zu vollenden. Auch die technischen Einrichtungen der Schmelz- und Strecköfen sind soweit gefördert, daß die Firma Wenzel den Betrieb am heutigen Tage aufnehmen konnte. Unsere Stadt hat somit die Fabrikation eines für den hiesigen Platz neuen und in seiner Herstellung sehr interessanten Artikels aufzuweisen. Es sei bei dieser Gelegenheit mit ausgesprochen, daß es ganz besonders Herrn

Bürgermeister Dr. Scheider zu verdanken ist, daß dieses Unternehmen so rasch zur Ausführung kam. Um diese neue Industrieanlage unserer Stadt zu sichern, hat unsere Stadtverwaltung keine Mühe und Arbeit gespart. Herrn Wenzel waren auch von anderen Orten große Vorteile geboten worden, aber dank der weitgehenden Unterstützung seitens der Stadt hat er sich doch entschlossen, sein Werk hier zu erbauen. Hoffen wir, daß seinem Unternehmen allezeit der gewünschte Erfolg zuteil werde. Wenngleich die Zahl der Tafelglasfabriken in Deutschland eine nicht unbedeutende ist, so ist es doch den Firmen Carl Wenzel & Söhne in Kommahlsch und Carl Wenzel in Bunzlau gelungen, in dieser Branche nur allererstklassige Fabrikate auf den Markt zu bringen. Da trotz der verschiedenen Konjunkturen obige Firmen immer detar mit Aufträgen bzw. Orders überhäuft waren, daß sie dieselben bei weitem nicht alle zur Ausführung bringen konnten, so dürfte auch für das Werk des Herrn Emil Wenzel genügender Absatz gewährleistet sein, nachdem die hiesige Fabrik ebenfalls mit den gleichen, nur der Kommahlscher und Bunzlauer Hüfte eigenen, verbesserten Siemens-Regenerationsmelz- und Strecköfen nach langjähriger Erfahrung ausgerüstet ist. Durch diese Einrichtungen bzw. Verbesserungen der Öfen sind die drei genannten Firmen in der Lage, ein Fabrikat zu liefern, das von keiner Konkurrenz erreicht worden ist und liegen von Autoritäten aus der Glasbranche eine Anzahl Gutachten über die Güte des von den Firmen Wenzel erzeugten Glases vor. Herr Emil Wenzel selbst verfügt über eine mehr als 22jährige Tätigkeit in der Glasbranche und war seit der Erbauung der Werke seines Vaters bei diesem als erster Leiter tätig. Außerdem steht dem hiesigen Werk ein vorzüglich ausgesuchtes Personal zur Seite, so daß es in Verbindung mit seinen praktischen Einrichtungen zu den größten Hoffnungen berechtigt.

— Ein gelungenes Fastnachtsvergnügen veranstaltete gestern abend der hiesige katholische Männerverein. Er hatte zu einem Rappenabend eingeladen, der im Hotel Höpfer stattfand und sehr gut besucht war. Man hatte sich redlich bemüht, um den Teilnehmern einige fröhliche Stunden zu bereiten. In ihren mannigfaltigen, bunten Kopfbedeckungen bot die Besucherchar ein recht karnevalistisches Bild. Dem Ball ging ein reichhaltiger unter-

haltender Teil voraus. Die Musik spielten hierbei Mitglieder der 68er Kapelle, wofür ihnen lebhafter Beifall gesendet wurde. Ein herzlicher Willkommengruß wurde den Erschienenen vom Vorsitzenden des Vereins entboten. Einige schöne Volkstänze, von dem gemischten Chor des Vereins dargeboten, ernteten ebenfalls reichen Dank. Dem Humor verhalfen zwei drastische Gesamtspiele, sowie die Solofolien „Der Bettelbus“ zu seinem Recht. Diese Darbietungen sprachen sehr gut an und lösten oft laute Heiterkeit aus. Ein dem Vortragsteil sich anschließender Ball hielt die Mitglieder und Gäste noch lange in fröhlichster Stimmung zusammen.

— Der Allgemeine Spar-Verein hielt gestern im Hotel Stern sein Wintervergnügen ab, das überaus gut besucht war. Anwesend waren gegen 1100 Personen. Sämtliche zum Vortrag gebrachten musikalischen und humoristischen Darbietungen, sowie die Gesänge können als wohlgelungen bezeichnet werden, ernteten doch alle Stücke den wohlverdienten Beifall. Trotdem beim Ball beide Säle benützt wurden, war doch beim Tanzen ein großes Gedränge; aber es ging doch. Der Stern war diesem Woffenbetrieb voll und ganz gewachsen, auch Rüche und Keller lieferten das Beste.

— (Der 107er Regimentstag in Döbeln ist nach einem Beschlusse der Freien Vereinigung der ehemaligen Kameraden des 107. Regiments zu Döbeln auf den 6., 7. und 8. Juli 1912 festgelegt worden.)

— Die Entschuldigung des päpstlichen Barons de Mathies an den König von Sachsen durch Vermittelung des Münchener Runtius Frühwirth wird, wie man aus Dresden mitteilt, in Regierungskreisen für nicht genügend erachtet, nachdem der Papst selbst die öffentliche Abbitte des Barons dem König zugesichert hatte. Man bleibt in Dresden nach wie vor darauf bestehen, daß nur eine öffentliche Abbitte des Herrn de Mathies die leidige Angelegenheit endgültig aus der Welt schaffen kann. Die sächsische Regierung ist in diesem Sinne vorstellig geworden.

— Die sächsische Regierung beabsichtigt, in den nächsten Etat einen größeren Betrag zur Unterstützung der Bestrebungen auf eine geregelte Jugendsfürsorge einzustellen. Bekanntlich machen sich seit längerer Zeit überall Bestrebungen bemerkbar, die auf eine bessere Fürsorge für die schulentlassene Jugend abzielen. In Sachsen dürfte es

Anzeigen aller Art

finden in Stadt und Land des Bezirks Riesa und vielen angrenzenden Ortshäften

vorteilhafteste beste Verbreitung.